

# INHALT

Vorwort . . . . .	9
Psychologische Grundanschauungen. Eine problemgeschichtliche Untersuchung . . . . .	11
Einleitung . . . . .	11
I. Aristoteles . . . . .	12
II. Plotin . . . . .	22
III. Die altchristliche Welt . . . . .	33
IV. Augustin . . . . .	41
V. Das Mittelalter . . . . .	66
1. Die Frühscholastik . . . . .	67
a) Die Schule der Victoriner . . . . .	67
b) Die arabische Psychologie . . . . .	69
2. Die Hochscholastik . . . . .	71
a) Der Aristotelismus. Thomas von Aquin . . . . .	72
b) Der Augustinismus. Duns Scotus, Wilhelm von Ockham . . . . .	76
VI. Die Neuzeit . . . . .	82
1. Die Psychologie zwischen Metaphysik und Naturwissenschaft . . . . .	86
a) Innere Erfahrung und Allgemeingültigkeit . . . . .	87
b) Seelenbegriff und Bewußtseinsbegriff . . . . .	90
2. Die Psychologie als Naturwissenschaft des Seelenlebens . . . . .	96
3. Die Psychologie zwischen Naturwissenschaft und Geisteswissenschaften . . . . .	106
Das Prinzip des Schöpferischen in der deutschen Philosophie . . . . .	114
1. Chaos und Formwille . . . . .	116
Deutsches „Protestantentum“ . . . . .	116
Begriffsphilosophie und Lebensphilosophie . . . . .	118
Die „Sünde der Abstraktion“ . . . . .	122
Philosophie, Kunst, Natur . . . . .	125
Grenzen des Idealismus . . . . .	127
2. Sein und Werden. Der Gedanke der Entwicklung . . . . .	130
Dionysisch und apollinisch . . . . .	130
Wahrheit und Zeitlichkeit . . . . .	131
Selbstentfaltung Gottes . . . . .	134
Urbild und Metamorphose . . . . .	136
Unbewußte und bewußte Entwicklung . . . . .	140
3. Das Problem der Gegensätze . . . . .	142
„Heraklitismus“ des deutschen Denkens . . . . .	142
Ding an sich und Erscheinung . . . . .	145
Naturkausalität und Freiheit . . . . .	147
Philosophische Dialektik . . . . .	149
Gegensatz und Versöhnung . . . . .	151

Die Wissenschaft vom Menschen in der Gegenwart . . . . .	156
Anthropozentrisches Denken . . . . .	156
Philosophie der Krisis . . . . .	162
Bewußtsein und Unbewußtes . . . . .	166
Die Klage um das verlorene Paradies . . . . .	170
Der Weg des Ausgleichs . . . . .	177
Individuum, Person, Selbst . . . . .	184
Ideendialektik und Lebensdialektik. Das Gegensatzproblem bei Hegel und bei Jung . . . . .	191
I. Das Gegensatzproblem bei Hegel . . . . .	191
1. Die mystisch-religiösen Wurzeln der Hegelschen Philosophie . . . . .	191
2. Die Problematik von „Geist“ und „Leben“ . . . . .	195
3. Die Logisierung des Gegensatzproblems in der Dialektik . . . . .	198
4. Logischer Widerspruch und Polarität . . . . .	202
5. Begriff und Anschauung . . . . .	206
6. Die Autonomie des Geistes und die menschliche Wirklichkeit . . . . .	209
II. Das Gegensatzproblem bei C. G. Jung . . . . .	212
1. Die anthropologische Wendung: Das Psychische als primäre Realität . . . . .	212
2. Das Bewußtseinsproblem. Die latente Psychologie in Hegels System . . . . .	216
3. Das Prinzip des Gegensatzes und die Beziehungen zwischen dem Bewußtsein und dem Unbewußten . . . . .	220
4. Logische und symbolische Synthesis der Gegensätze . . . . .	224
Die Philosophie und das Problem der Seele . . . . .	229
Formen des geschichtlichen Bewußtseins . . . . .	264
Seele jenseits des Ichs. Zur Psychologie des Unbewußten in unserer Zeit . . . . .	276
Zur Symbolik des Feuers im Traum . . . . .	285
Die Archetypen des kollektiven Unbewußten und der Begriff des A priori . . . . .	292